

Ein Teil davon wurde per Eisenbahn nach Pirot gebracht, der Rest mußte zu Fuß gehen. Sie kehrten nie wieder . . .

Stockholm, 10. November 1917.

Für die sozialdemokratische Partei Serbiens:

(sig.) Duschan Popovitsch, Sekretär der Partei.

(sig.) Kazlerovitsch, Abgeordneter.

DIE DEUTSCHEN PROFESSOREN GEGEN SERBIEN

Glossen zum Attentat von Sarajevo.

Gewidmet Herrn Geheimrat Josef Kohler, ordentlichem Professor
der Rechte an der Universität Berlin,

von Dr. L. Markowitsch, Professor der Rechte an der Universität
Belgrad, Doktor juris der Berliner Universität.

(Nummer 53, 3. Juli 1918.)

Der Prozeß von Sarajevo wurde bei geschlossenen Türen verhandelt. Bekanntlich hat die österreichisch-ungarische Regierung ihr famoses Ultimatum und die Kriegserklärung an Serbien, sowie die darauffolgende „Strafexpedition“ (von Serbien in die „bestrafte“ Expedition verwandelt) mit den Enthüllungen in der Untersuchung gegen die Attentäter begründet, Enthüllungen, die eine Schuld des offiziellen Serbien bewiesen hätten. Sonderbar schien es indes den Oesterreichern selbst, daß der Prozeß heimlich, in einem miserablen Zimmerlein der Sarajevoer Kommandatur verhandelt wurde, während doch die Monarchie offensichtlich ein eminentes Interesse an der öffentlichen Bloßstellung Serbiens besaß. Die Habsburger Monarchie war zur regelrechten Exekution gegen ein ganzes Volk geschritten, auf Grund der angeblich furchtbaren Beweisstücke, die die Voruntersuchung zutage gefördert hätte. Aber die Veröffentlichung dieser Beweise und Enthüllungen blieb aus, und der Prozeß selbst wurde streng geheim verhandelt. Das Rätsel schien unfassbar. Erst jetzt entschließt sich die öster-